

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der "Reichsanzeiger" schreibt: "Die kaiserlichen Majestäten sind von ihrer Aufnahme in Rom in hohem Maße befreit. Die freundlichen Gefühle und Gesinnungen des italienischen Königsparates haben sich der ganzen Bevölkerung mitgeteilt, und diese lädt auch nicht eine einzige Gelegenheit vorübergehen, dem Kaiserpaar ihre Huldigungen darzubringen, die bei dem lebhaften Temperament des Südens oft in einer dem Nordländern ungewohnten Weise zum Ausdruck kommen."

* Während des Besuchs, den der Kaiser am Sonntag im Vatikan abstieß, überreichte Kaiser Wilhelm dem Papst ein Bildnis der gesamten Kaiserfamilie; der Papst schenkt der Kaiserin ein Hochstift, das der St. Petersdom darstellt. Kardinal Ledochowski erhielt vom Kaiser eine prächtige Tabakdose.

* Die Kaiserjacht "Hohenzollern" wird den Monat Mai zu Probefahrten benutzt. Die Reisen des Kaiserpaars auf der "Hohenzollern" werden auch noch den Monat August in Anspruch nehmen. Die Reise nach Norwegen, England und wird auch nach Spanien ausgedehnt.

* Die Nord. Allg. Ztg. melbet in hochoffiziellem Sperdruf: "Die vielfach verbreitete Behauptung, S. M. der Kaiser habe die Reichsanzeler eine Blankovollmacht für Auflösung des Reichstages zurückgelassen, ist unwahr."

* In der Militärkommission des Reichstags wurde am Montag der vom Abg. Großer (Bentz) verfaßte Bericht verlesen. Während man im allgemeinen den Gröberischen Bericht als zutreffend und sehr übersichtlich zusammengestellt anerkannte, wurden häufiger einzelne Zusammensetzungen von Neuerungen der Regierungsveteranen beanstanden, besonders auch bezüglich, weil gegenüber ihrer Vollständigkeit die Erwiderungen aus der Kommission nicht vollkommen auszureichen schienen. Ein Anzahl Streichungen, Änderungen und Ergänzungen, wie sie von den Abg. Richter, Heinze, v. Pennington u. a. beantragt wurden, fanden allseitige Annahme. Der Bericht wurde schließlich im ganzen gutgeheissen, die in großer Zahl eingegangenen Petitionen durch die Beißklüsse der Kommission für erledigt erklärt.

* Der Reichs-Arzl. teilte mit, daß der bisherige Gesandte in China, Herr v. Brandt, seinem Antrage gemäß abberufen und unter Versetzung des Kronen-Ordens erster Klasse in den Ruhestand versetzt worden ist. (Man erinnert sich, daß Herr v. Brandt seine Entlassung vorschreibt hat, weil ihm die Erlaubnis zur Bereicherung mit einer Ausländerin verboten ist.)

* Nach einer dem "Hann. Cour." zugegangenen Auskunft wäre Fürst Bismarck (jetzt Vertreter des 19. Hannoverschen Wahlkreises im Reichstag) nicht genugt, sich bei Neuwahlen wieder um ein Mandat zu bewerben.

* Zur Frage der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern und namentlich auch darüber, ob die Berufung an besondere Berufungskammern der Landgerichte oder an die Oberlandesgerichte erfolgen sollte, haben sich nunmehr auch die sämtlichen preußischen Landgerichte geeinigt. Wie ein Gerichts-Berichtsstatter meldet, ist dabei gegen die Notwendigkeit der Berufung nirgends ein Einwand erhoben worden. Mit nur sehr wenigen Ausnahmen ist auch die Berufung an die Oberlandesgerichte als die vorstellhafteste Maßregel anerkannt worden.

Frankreich.

* Fast noch scheuer als die Festlage in Rom betrachtet Frankreich den bevorstehenden Besuch des Kaisers Wilhelm in der Schweiz. Der Figaro meint: "Man muß gegen jedermann gerecht sein und gestehen, daß Kaiser Wilhelm mit seinem Geschick die Gelegenheit ergreifen hat, die sich ihm bot, um vor den Augen ganz Europas den Umschwung sichtbar zu machen, der sich in der Gesinnung der Schweizer vollzogen hat. Und wenn wir nun schon einmal im Zuge sind, Geständnisse abzulegen, so müssen wir auch

sagen, daß dieser Umschwung niemals ohne die verbündete Handelspolitik eingetreten wäre, die unser Parlament betrieben hat."

* Der Handelsminister Terrier sagte auf einem in der Stadt Dreyfus stattgehabten politischen Bankett, bei dem er den Baron führt, daß die Regierung von der Notwendigkeit überzeugt sei, soziale Reformen einzuführen, um das Glück zu verschaffen, die Gesellschaftsklassen einander zu nähern und den Arbeitern das Brot in ihrem Alter zu sichern. — Das hat man in Frankreich schon oft gesagt, aber noch niemals gehandelt.

* Bei den am Sonntag stattgehabten Stichwahlen zum Pariser Gemeinderat sind 19 Radikale, 8 Sozialisten, 4 gemischte Republikaner, 2 Revisionisten und 5 Anhänger der Wiedergutschaft der Ordensschwestern zur Krankenpflege gewählt worden.

England.

* Die Orangisten in Belfast waren, als sie das Ergebnis der Debatten über die Home Rule-Bill erfuhrn, in den katholischen Vierteln die Fenster ein. Es wurden Verhaftungen vorgenommen, seit Sonntag steht Militär zum Einschreiten bereit. — Die Delegierten aus Ulster, die an der Demonstration gegen die Home Rule-Bill in der Londoner Albert-Hall teilgenommen hatten, haben sich zum Besuch Lord Salisburys nach Hatfield begeben.

Dänemark.

* Die freiwilligen Sammlungen des dänischen Vereins für die Verteidigung des Vaterlandes betragen bis jetzt 1709 324 Kronen.

Schweden-Norwegen.

* Über die schwedisch-norwegische Konfliktsfrage hatte der König von Schweden vor der Sitzung des Staatsrats eine Konferenz mit dem norwegischen Staatsminister Stein, in der der König erklärte, er habe seine frühere Auffassung hinsichtlich der Konfliktsfrage nicht ändern können. Hierauf trat der Staatsrat zu seiner Sitzung zusammen. Der Staatsrat verlas, ohne die Konfliktsfrage zu berühren, das bereits gemeldete Abschiedsgesuch des Kabinetts mit Begründung deselben und fügte dem Gesuch als Beilage den erneuten Vorschlag der Regierung in die Konfliktsfrage bei. Der König behielt sich die Entscheidung über die Annahme des Entlastungsgesuchs vor.

Schweiz.

* Bei den schweizerischen Wählern wurden am Sonntag vier Freilinige und drei Konservative gewählt. Die Wahlen für den Grossen Rat ergaben 55 Freilinige, drei Sozialisten, 34 Konservative und 7 Mitglieder des Zentrums. Es sind 30 Stichwahlen erforderlich.

* Bewußt einer internationalen Vereinigung zum Schutz der Werke der Kunst und Wissenschaften in Kriegszeiten hat der Nationalrat der Schweiz den schweizerischen Bundesrat ersucht, bei den übrigen Staaten Schritte zu thun.

Italien.

* Das italienische Königsparat feiert unter großem Pomp und — wie man hinzufügen muß — unter allgemeinstem Teilnahme der Bevölkerung seine silberne Hochzeit. Paraden, Reiterfeste, Gastmäher und andere Feierlichkeiten wechseln bunt miteinander ab. Das Wetter ist prächtig.

* König Humbert wird das deutsche Kaiserpaar bis nach Monza begleiten, wo als Abschluss der Feierlichkeiten eine große Hofjagd stattfinden wird. Im Schloß zu Monza werden für den Empfang der hohen Gäste bereits als die vorstellhafteste Maßregel anerkannt worden.

Russland.

* Am Sonntag abend ist Minister v. Giers in Wien eingetroffen und auf dem Bahnhof von dem russischen Botschafter Fürsten Lobanow und seinen Mitgliedern der Botschaft begrüßt worden. Montag vormittag hat der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnay Herrn v. Giers einen Besuch abgestattet. Giers bedankt sich am Dienstag die Rückreise nach Petersburg fortzuführen.

* Zum Gehilfen des Generalgouverneurs von

Finnland ist der Kommandant von Swaborg, Generalleutnant Gontcharow, ernannt worden. Diese Benennung ist insofern bemerkenswert, als der wichtige Posten zum ersten Male einem Nationalrussen übertragen worden ist. General Gontcharow ist überdies sehr entschiedener Panlawist.

Panlawisten.

* Das serbische Amtsblatt veröffentlicht eine allgemeine Annonce für sämtliche politische Parteien, die bisher begangen worden sind. Bei den anderen Delikten wurden die Strafen der auf 15 Jahre verurteilten Personen um 5 Jahre herabgesetzt; bei den zu zehn Jahren Verurteilten um 4 Jahre, bei den von 5 bis 10 Jahren Verurteilten um 3, bei den von 3 bis 5 Jahren Verurteilten um 2, bei den über 1 Jahr bis 3 Jahren Verurteilten um 1 Jahr. Den Personen, die zu einem Jahr Gefängnis verurteilt waren, sowie den wegen Vergehen und Übertretungen Verurteilten wurden die Strafen ganz erlassen.

Die Altersrente.

Nach den im Reichs-Versicherungsamt angelegten Zusammenstellungen, die auf den von den Vorständen der Versicherungsanstalten und den zugelassenen besonderen Resseneinrichtungen gemachten Angaben beruhen, betrug am 31. März 1893 die Zahl der seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrente bei den 31 Versicherungsanstalten und den 9 vorhandenen Resseneinrichtungen 235 620. Von diesen wurden 184 749 Rentenanprüche anerkannt und 41 252 zurückgewiesen, 4786 blieben unerledigt, während die übrigen 4833 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den erworbenen Anträgen enthalten an Schlesien 27 098, Ostpreußen 21 712, Brandenburg 18 066, Rheinprovinz 15 639, Hannover 13 699, Sachsen-Anhalt 13 371, Westfalen 12 298, Schleswig-Holstein 8991, Westfalen 8897, Westpreußen 8871, Pommern 7913, Hessen-Nassau 5153, Berlin 2561. Auf die 8 Versicherungsanstalten des Königreichs Bayern kommen 23 728 Rentenanträge, auf das Königreich Sachsen 9860, Württemberg 5263, Baden 4443, Großherzogtum Hessen 3907, beide Mecklenburg 4831, die thüringischen Staaten 4928, Oldenburg 852, Braunschweig 1648, Hansestädte 1626, Elsass-Lothringen 7010 und an die 9 zugelassenen Resseneinrichtungen insgesamt 3255. Die Zahl der während desselben Zeitraums erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Invaliditätsrente betrug bei den 31 Versicherungsanstalten und den 9 Resseneinrichtungen insgesamt 46 901. Von diesen wurden 25 253 Rentenanträge anerkannt und 13 972 zurückgewiesen, 5335 blieben unerledigt, während die übrigen 2341 Anträge auf andere Weise ihre Erledigung gefunden haben. Von den geltend gemachten Invaliditätsansprüchen entfallen auf Schlesien 6535, Rheinprovinz 3689, Ostpreußen 3613, Hannover 2474, Brandenburg 2292, Sachsen-Anhalt 2050, Westpreußen 2037, Westfalen 1718, Westfalen 1692, Pommern 1587, Hessen-Nassau 1014, Schleswig-Holstein 694, Berlin 661. Auf die 8 Versicherungsanstalten des Königreichs Bayern kommen 6035 Invaliditätsansprüche, auf das Königreich Sachsen 1626, Württemberg 1298, Baden 1359, Großherzogtum Hessen 550, beide Mecklenburg 536, die thüringischen Staaten 803, Oldenburg 129, Braunschweig 286, Hansestädte 239, Elsass-Lothringen 961 und auf die 9 Resseneinrichtungen insgesamt 3023. Unter den Personen, die in den Genuss der Invaliditätsrente traten, befanden sich 795, die bereits vorher eine Altersrente bezogenen.

Von Nah und Fern.

Vom jugendlichen Stoff. Die Einführung des in letzter Zeit vielfach besprochenen jugendlichen Stoffes in die deutsche Armee ist, wie "Der Geschäftsfreund, Konkurrenz-Zeitung" erfaßt, von der Regierung abgelehnt worden unter der Begründung, daß zunächst die Kosten zu bedeutend wären, daß aber auch mit geringer Mühe eine Regel hergestellt werden

Nach dem Bahnhof von New Haven, war die Antwort.

Ida Delamare hatte für immer mit Giuseppe Antonardi abgeschlossen.

34.

Das sanfte, duftige Ovalgeblüd des Sommerabends umhüllte die lachenden Hägel und den sommerlichen Wiesenteppich des schönen Landstrichs, welchen die New York- und die New Haven-Eisenbahn durchschneidet. Die Sterne glänzten friedlich an dem tiefblauen, wolkenlosen Himmel und Ida Delamare sah, den einen Arm auf das offene Fenster gelehnt, und schaute traurig hinaus in die bezaubernde Landschaft; aber sie sah nichts von der Schönheit, die sie umgab, denn ihr Herz und ihr Kopf waren zu voll.

Voll von Süß, unbestimpter Seligkeit, die teils nur eine Vorahnung war, eine Glückseligkeit, die sie nicht zu erräumen wagte, zufrieden damit, darin zu schwelen, wie sie eben geboten war. Zum ersten Mal seit Jahren schrie sie, daß sie die Augen schließen und auf die Gottesgabe des Friedens und der Liebe rechnen könne.

Aber das erste und beseligendste Bild des Glückes, welches sich ihrem inneren Auge bot, war das, wo sie ihre Hand in die Hand Frederic Dorillons legen und ihm sagen konnte: "Die Scheidewand, welche unsere beiden Herzen trennte, ist hinweggerückt; ich bin frei, ich darf dir jetzt angehören," und dann, glücklich in dem Bewußtsein, zu lieben und geliebt zu werden, stellten ihre Gedanken zu einem anderen Gegenstande hinüber — zu ihrer Mutter.

die das Gewebe mit Leichtigkeit durchdringt.

Der schwarze Gardeoffizier Zamba, der Kameruner, der auf Anordnung des Kaisers in das Berliner Regiment eingestellt worden ist und bei den Berlinern erstaunliches Ruhmes erregt, hat bereits einen gleichaltrigen Kameraden erhalten, der ihm sogar im Rang über ist. Vom 35. Infanterie-Regiment ist nämlich der farbige Unteroffizier Sabac-el-cher am 10. April nach Berlin abkommandiert worden, um auf der Königlichen akademischen Hochschule für Musik zum Stabsmeister ausgebildet zu werden. Es dürfte also nicht lange dauern, bis ein preußisches Regiment einen schwarzen Kapellmeister enthält. Eingeweihte wollen freilich wissen, daß die Wiese Sabac-el-chers nicht im schwarzen Erdkreis gefangen habe, sondern daß er in Europa geboren sei. Aber so viel steht fest, daß dieser Kamerad des "schwarzen Mateliers" der erste schwarze Unteroffizier in Berlin ist.

Der unter dem Verdacht des Raubmordes an dem italienischen Arbeiter Frete vier Monat inhaftiert gewesene Maurer Klingler in Dresden, der wieder aus der Haft entlassen worden war, weil man ihn nicht überführen konnte, um er bekarlich langen, ist kurz nach seiner Haftentlassung in seiner Wohnung tot aufgefunden worden. Er hatte sich erhängt, nachdem er am Abend vor dieser That seinen Arbeitskollegen gegenüber davon gewußt, daß man ihn doch bald wieder holen werde.

Eine große Explosion fand Sonntag nachmittag in der Lüderitzerstraße zu Wandsbek im Laboratorium der Droguerie von Fuchs und Mielendorff statt. Das Feuer verbreite sich über den ganzen Keller. Der Schaden an Waren ist sehr bedeutend. Viele Fenster zerstört und an den Händen schwere Verletzungen.

Ein Großfeuer zerstörte am Sonntag an Anwohner der Stadt Altenkirchen im Westerwald, darunter auch die protestantische Kirche. Zahlreiche Feuerwehren waren thätig. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen; erst am Abend war das Feuer überwältigt.

Von einem Streik der Fabrikarbeiter in Ostpreußen und Westpreußen, der etwa 400 Fabrize, meist litauische Löhne und Schiffer, umfaßt wird, berichtet: Dieselben verlangen eine Verdopplung des Frachtlages von 10 auf 12 Pf. pro Ladungsentfernung. Der Streik richtet sich hauptsächlich gegen die Unternehmer der Steinindustrie für die Weichselstrombauten.

Schwarze Störche sind in diesem Frühjahr in der Gegend von Ragnit in Ostpreußen mehrfach beobachtet worden. So wurde in vergangener Woche ein Paar in der Trapponei aufgestellt gesehen, und im vorigen Jahre hat es sich in den angrenzenden Steggen-Fort gesetzt.

In München haben die Sozialdemokraten, wie bairische Blätter berichten, den Boykott in einer ganz neuen Form zur Anwendung gebracht. Es besteht nämlich eine Sozialdemokratische Gesellschaft in der Stärke von 900 bis 1000 Personen den Saal eines wegen Lustverweigerung unschön gewordenen Wirtshauses, auch auch nur das geringste zu verzehren. So müssen am letzten Sonntag der Arzberger-Keller, Salz- und Garten voll bis abends besetzt, ohne daß ein Platz leer getreten worden wäre. Der Streik erfordert dadurch, daß die Sozialisten anderen durstigeren und trinklustigeren Leuten die Plätze wegnehmen, einen empfindlichen Schaden. Dieser Plan, Plätze zu über, soll, wie es heißt, verschiedene Wirtshäuser Sonntag für Sonntag erprobt werden. Die Münchener Polizei jedoch bekannt, daß dieses Vorgehen ungezügelt sei und als erschwerter Haustiedensbruch strafbar würde.

Seine ganze Zukunft hat ein junger Novizestudent in Bayreuth, der in Erlangen Theologie studiert, verschürt, indem er sich zu einem Dasein hinstellen ließ. Der junge Mann beschafft sich gleich nach seiner Ankunft in Bayreuth in einem Juwelier, wo er sich eine Anzahl Ringen von denen er angeblich einen kaufen kann, legt sie auf und verzehrt sie. So kann er am liegenden Sonntag der Arzberger-Keller, Salz- und Garten voll bis abends besetzt, ohne daß ein Platz leer getreten werden wäre. Der Streik erfordert dadurch, daß die Sozialisten anderen durstigeren und trinklustigeren Leuten die Plätze wegnehmen, einen empfindlichen Schaden. Dieser Plan, Plätze zu über, soll, wie es heißt, verschiedene Wirtshäuser Sonntag für Sonntag erprobt werden. Die Münchener Polizei jedoch bekannt, daß dieses Vorgehen ungezügelt sei und als erschwerter Haustiedensbruch strafbar würde.

In Bayreuth es erschien nur Frau Hyde, Lampen in der Hand, an der Thür.

Gott schenkt mir bei, Frau Delamare! rief sie, ihre Augen mit der Hand beschattend. Sie ist es! Willkommen in Bechselfeld, obgleich Sie nicht sofort erwartet habe.

Wie ist es, als sei ich ein Menschenkind lang abwesen gewesen? sagte Ida, als sie die Thür schritt, welche die Haushälterin für sie weit geschossen hielt.

Hoffentlich bringen Sie uns doch schönste Nachrichten!

O nein, meine Nachrichten sind sowohl gut. Ist Mathilde oben?

Ja. Aber wollen Sie erst etwas essen, bevor Sie hinausgehen?

Nichts, Frau Hyde, ich danke Ihnen.

Alles wohl, gnädige Frau?

Und Ida lief mit leichten Schritten Treppe hinauf. Ein tristes Licht brannte

Herzenswandler.

(Fortsetzung.)

Als Ida sprach, dachte sie an Reginald Delamares gebrochenes Herz und sein fröhles Ende, an die Entfernung, die durch Giuseppe's Handlungswelt zwischen ihr und ihrem jungen Gott eingetreten war. „Aber ich habe versprochen, Ihnen zu vergeben und wiederzu mein Versprechen nicht. Möge Gott sich Ihrer erbarmen.“

Giuseppe sah sie mit träumerisch erstaunten Augen an. „Es war Mord,“ sagte er kaum hörbar. „Mord, aber er selbst forderte sein Schicksal heraus. Hat er mich nicht geschlagen, mich, einen Wallen, in dessen Abtern das Blut eines freien Mannes und seines Sklaven fließt?“

„Giuseppe,“ bat Ida, „suchen Sie das alles zu vergessen. Suchen Sie sich Ihrer Gedete zu erinnern und flehen Sie zu Gott, vor dessen Thron Sie bald sitzen werden.“

Sein Gesicht hatte sich auffallend verändert und die graue Blässe des Todes breitete sich schon über seine Stirn, während die Augenlider sich schwer über die verglasten Augen herabstreckten.

„Giuseppe, soll ich die Frau und den Geistlichen rufen?“

„Es erfolgte keine Antwort. Geschreist bei dem Gedanken, mit dem Todten allein zu sein, sprang Ida zur Thür und rief nach Beistand.